

# Respektvollen Umgang neu erlernen

Sadettin Özdemir bietet spezielle Kurse für (unmotiviertere) Jugendliche in den Schulen der Region an

**Region. Es läuft schon ein- niges schief, aber abhan- den gekommene Sozial- kompetenzen können mit Hilfe des Sports reakti- viert werden.**

„Wir entwickeln uns zu- rück, aber wir können et- was dagegen tun“, wirft Motivations-Coach Sadettin Özdemir mit Blick auf die vielfach nicht nur emotionale Verwahrlosung vieler junger Menschen und den vermeintlichen Werte- verfall in der Gesellschaft eine gewagte These in den Raum. Doch bevor er sein offenbar fruchtendes Pa- tentrezept vorstellt hier zu- nächst ein Blick in den heutzutage teilweise be- ängstigenden Schulalltag. Wohl gemerkt: es ist noch längst nicht überall so! Aber: In immer mehr Klassenräumen ist das Ler- nen offenbar zur lästigen Nebensache geworden - wenn man denn als Schüler überhaupt zum Unterricht erscheint. Schon auf dem Weg in die Klassen werden Mitschüler drangsaliert, abgezogen und gemobbt. Ist die Schulstunde beend- et, rappelt es in den Flu- ren und auf den Schulhöfen weiter. Die Schulen selbst sind vielfach vom Frust, Überdruß und der leider oft kriminellen Energie scheinbar perspektivloser Jugendlicher „gezeichnet“. Deren Eltern sind mit dem Dilemma meist hoffnungs- los überfordert. Die Lehrer in der Schule sollen elter- liche Pflichten und deren Versäumnisse pädagogisch aufarbeiten - zumindest ab-

federn. Liebevoller und re- spektvoller Umgang sind in vielen Familien oder auch bei Alleinerziehenden oft nicht mehr gelebte Wirklichkeit. Stattdessen sind fehlendes Frühstück vor der Schule und vor Spielekonsolen verwaiste Jugendliche dann eher typisch für eine Generation von Jugendlichen, um die sich schlichtweg niemand mit Herz und Verstand kümmert. Unmotiviertere, aus ihrer Sicht meist perspektivlose Jugendliche - nicht nur aus sogenannten „bildungsfernen Schich- ten“ - definieren sich nach den Erfahrungen von Sadettin Özdemir heute lieber über Äußerlichkeiten: die neuesten Handys, MP3- Player, trendige Kleidung, Piercings, Tattoos oder ge- stylte Fingernägel sind die Status-Symbole von Hun- derttausenden Teenagern in Deutschland. Durch die Schule schleppen sie sich mehr schlecht als recht. Ein guter Schulabschluss und danach ein Ausbil- dungsplatz sind für etliche junge Menschen utopische Ziele. Der ein oder andere sucht sein Heil in der Cast- ing-Show eines Privatsen- ders. Für die Verlierer-Ge- neration, die sich in Scharen vor entsprechend geistlosen Sendungen versammelt, eine Chance. Da- bei werden sie dort in aller Regel für die Quote auch nur erniedrigt und verheizt. Wie kann man die nicht nur Jugendliche mit Migrati- onshintergrund betreffende Situation zum Positiven wenden, die sich heftig



Der gemeinsame Gruß zu Beginn eines Trainings ist für Taekwondo-Sportler selbstverständlich.

Foto: phan

drehende Spirale der Ge- walt, der Verrohung, des respektlosen Miteinanders und des Werteverfalls stop- pen? Wie kann man dem Heer der verzweifelten und orientierungslosen Jugendl- icken neue Wege aufzei- gen, die es zu beschreiten lohnt? Und wie kann man sie nachhaltig fordern und fördern? Ein komplexes Themenfeld, mit dem sich der langjährige Taekwon- do- und Motivationstrainer Sadettin Özdemir ausein- ander gesetzt hat und ein Konzept entwickelte, das offenbar grandiose Effekte bei den vermeintlich „ver-

lorenen Jugendlichen“ erzielt. Vereinfacht darge- stellt, versucht Sadettin Özdemir - auch vorsorg- lich - mit den traditionellen Werten, die hinter der aus Asien stammenden Sport- art Taekwondo stecken, Bewegung und der Ver- mittlung zeitloser Tugen- den einen respekt- und lie- bevollen Umgang unter den Schülern zu (re)akti- vieren. Längst ist die Städ- teregion Aachen auf die Aktivitäten Özdemirs auf- merksam geworden und fördert entsprechende Maßnahmen in den Schu- len, die in der Regel vier

Wochen dauern. Pro Wo- che lernen die Jugendl- icken zwei Stunden lang bei gemeinsamen sportlichen Übungen eigentlich selbst- verständliche, aber offen- bar vielfach verschüttete Umgangsformen für das täglich Miteinander. „Da- bei spielt das An- und Ab- grüßen eine wesentliche Rolle. Hier nehme ich den anderen nämlich persö- nlich wahr“, merkt Sadettin Özdemir an - ein wichtiger Ansatz für einen Neuan- fang im respektvollen Um- gang miteinander. Wichtig sei darüber hinaus auch ein positives Selbstwertgefühl jedes einzelnen Jugendl- icken durch gemeinsame Bewegungsformen zu entwickeln. Und zwar so, dass sich auch korpulentere Kinder oder türkische Mädchen mit Kopftuch in der Gruppe wohl und ak- zeptiert fühlen. Hänself- oder Schikanieren gibt es bei den Kursen von Sadettin Özdemir nicht. Er ver- mittelt die Grundregeln des Miteinanders und achtet darauf, dass diese eingehalten werden. „Mit langen Fingernägeln kommt etwa bei mir keine Teilnehmerin schon wegen der Verlet- zungsgefahr für andere durch“, nennt er ein Bei- spiel, bei dem eingegriffen wird. Auch bei anderen „Aussetzern“ sind Sankti- onen wie Extra-Kniebeugen oder Liegestütze durchaus angesagt. Drill ist dies al- lerdings keineswegs, beton Sadettin Özdemir. „Diese

sportlich geforderten Ritu- ale, die zu mehr Konzent- ration, Aufmerksamkeit, innerer Ruhe, dem Einhal- ten von Spielregeln, aber auch zu mehr Achtung des Gegenübers führen, bieten wir nicht nur für Jugendl- icken an, sondern auch schon für Grundschulkindern, ge- paart mit Taekwondo-Ele- menten“, so Özdemir. Ins- besondere partnerschaftliche Übun- gen verstärken Werte wie Toleranz, Achtung, Integ- rationsfähigkeit und Ver- trauen. Natürlich bleibt bei alldem die Freude am Sport und an der Bewe- gung erhalten. Ergänzend zum üblichen Unterricht können ganze Klassen (ab 8. Klasse) in Seminaren bei Sadettin Özdemir einen Blick in die Welt des Be- rufslebens werfen. Hier sind z.B. Unternehmensbe- suche, Vorstellung von Be- rufsbildern durch Praktiker und die Einübung exem- plarischer Tätigkeiten in Werkstatt oder Büro sowie sozialer Grundkompeten- zen (Pünktlichkeit, Sorg- fältigkeit, Verlässlichkeit) möglich. So können früh- zeitig authentisch berufli- che Perspektiven aufge- zeigt werden. Wer mehr über die Arbeit des Sozial- und Motivationstrainers Sadettin Özdemir erfahren möchte, findet weitere In- fos auf der Homepage [www.sks-sport.de](http://www.sks-sport.de) - das sks steht für Sozialkompetenz und Sport.

(phan)



Das spezielle Motivations- und Bewegungsprogramm von Sadettin Özdemir sorgt für ein respektvolles und menschliches Miteinander - nicht nur in Schulen.